



SIGLESSER
PFARRBLATT
SOMMER 2019



Eine schöne Sommerzeit,
erlebnisreiche Ferien, erholsamen Urlaub
wünschen Pater Kuruvila, Pater Jomon, Pater Jacob,
der Pfarrgemeinderat und der Wirtschaftsrat.

Viele Hände ...

Nach einem ausgefüllten Arbeitsjahr mit vielen Aktivitäten, Festen, Feierlichkeiten, Arbeit – in der Kirche, Gemeinde, Schule, beim Beruf, zu Hause – sind wir nun bereit für eine wohl verdiente Pause. Ja, eine Zeit zur Erholung und Auffrischung.

So wünschen wir allen eine stressfreie und erholsame Sommerpause. Kommt zurück mit neuer Energie und neuem Elan!

Wenn wir die Apostelgeschichte lesen, können wir uns fragen, wie es möglich war, dass der Glaube an den Auferstandenen Jesus Christus sich so schnell ausbreiten konnte. Natürlich war bei diesem Wunder das Wirken des Heiligen Geistes spürbar. Mit dem Pfingsterlebnis, die Jünger waren sehr begeistert von der Botschaft Jesu, sind sie mit Eifer und Mut in die ganze Welt gegangen. Dieses Wunder geschah durch das Wirken des Hl. Geistes und durch die Hände der Apostel. Deshalb schrieb der Hl. Lukas in der Apostelgeschichte: „Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk“ (Apg 5,12). Nicht durch große Reden, sondern durch ihr Handeln haben die Apostel bezeugt, dass Jesus lebt. Nicht ihr „Mundwerk“ hat die Menschen zuerst für das Evangelium begeistert, sondern ihre zupackende und stützende „Handarbeit“.

Solch unterstützende Handarbeit erfahren wir auch in unserer Pfarre. Ich denke, unsere Pfarrgemeinde ist sozusagen wie ein „Hand-Arbeits-Kreis“. Viele Hände packen in unserer Pfarre an.



Die „Ministrantengruppe Fuß-Pilger“ zur Dekanats-maiandacht am 1. Mai nach Baumgarten zum Öden Kloster mit den Begleitpersonen. (Helfende Hände)

Viele Pfarrangehörige sind aktiv, voll Engagement mit Leib und Seele. Eine sehr wichtige Rolle spielen bei allen pfarrlichen Aktivitäten die Pfarrgemeinderäte, die zusammen mit uns, den Seelsorgern, die Verantwortung für pfarrliches Leben tragen.

Sehr aktiv sind viele pfarrliche Gruppen, die, je nach ihren Möglichkeiten, sich in den Dienst der Pfarre einbringen oder sich für die Liturgie und unsere Pfarrkirche einsetzen. Zum Beispiel Ministranten und Ministrantinnen mit den Begleitpersonen, Mesnerin, Organistin, Chöre, Lektoren und Lektorinnen, Kommunionsspenderinnen, unsere Schwester Daniela, die unsere Kirche mit Informationsschriften ausstattet, die Kirche mit Blumen schmückt und die Kanzleistunden durchführt, alle helfenden Hände für die Erhaltung der Gebäude und Pflege des Pfarrgartens, die katholische Frauenbewegung mit ihrem Engagement und Teilnahme in der Kirche und viele mehr. Der Einsatz all dieser Menschen ist für unsere Pfarre von großer Bedeutung. Nicht zu vergessen ist auch das gute Verhältnis zwischen unserer Pfarre und der Gemeinde, zwischen der Pfarre und verschiedenen Vereinen.

Ja, auch durch eure Hände geschehen viele Zeichen und Wunder im Volk!

Das heurige Arbeitsjahr in unserer Pfarre geht dem Ende zu, deshalb wollen wir, als Ihre Seelsorger, ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen sagen, die sich in unserer Pfarre eingesetzt haben. Gott vergelte ihr Engagement, dank dem überall in unserer Pfarre sein Geist spürbar und lebendig da ist!

Wir bitten für sie und alle unsere Pfarrangehörigen um Gottes reichen Segen für die kommenden Sommerwochen. Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen, schönen und erholsamen Urlaub!

Euer

P. Jacob



P. Jomon



P. Kuruvila



„ ... und ruht ein wenig aus.“

Mit den Sommermonaten wäre die „fünfte Jahreszeit“ angebrochen, heißt es. Ferien, Urlaub, Auszeit, Ruhe und Abwechslung finden, Zeit haben! Einfach einmal weg sein; einfach den Alltag hinter sich lassen können für einige Zeit.

Die Evangelien berichten, wie JESUS seine Jünger jeweils zwei zusammen aussendet, Menschen von Dämonen zu befreien, sie von Krankheiten zu heilen und die Umkehr zu verkünden. Einfach war der Auftrag nicht. Einiges ist sicher unerledigt geblieben. Als sie zurückkommen, ladet JESUS ein: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, **und ruht ein wenig aus.**“

(Mk 6, 31). Salopp gesagt: Macht Urlaub!

Papst Franziskus macht keinen Urlaub. Auch darin ist er anders; verhaltensauffällig. Stimmt, er hat die Vatikanischen Gärten vor der Tür. Begegnungen und Pilgerreisen bringen ihm Abwechslung. Ein Ortswechsel tut ja gut.



Beim traditionellen Interview auf dem Rückflug von Rumänien nach Rom bedankte sich der Papst „beim Regen“. Wegen des Wetters habe er viele Strecken im Auto zurücklegen müssen und deswegen viel von der wunderbaren Landschaft sehen können.

Warum gönnt sich Papst Franziskus keine Auszeit? Zum Beispiel in Castel Gandolfo wie seine Vorgänger? Will er auch in diesem Bereich solidarisch sein mit den vielen Menschen, die sich keinen Urlaub leisten können?

Sich ausruhen bedeutet: mich selbst zurücknehmen. Mir bescheiden klar machen: Das mir Mögliche habe ich getan. Ich darf darauf vertrauen, dass GOTT das Seine tun wird, nämlich den größeren Rest hinzufügen wird.

Dieses Wissen gibt Kraft und hilft, leistungsfähig und in innerer Balance zu bleiben. Ich nehme an, Papst Franziskus schöpft aus dieser Quelle und kennt auch weitere. Leben im Rhythmus von Beten und Arbeiten, im Wechsel von Sonntag und Werktag, von Aktion und Kontemplation trägt zum Erholen bei. Der Papst ist Jesuit und kennt sicher den Grundsatz seiner Ordensgemeinschaft: „In actione contemplativus“. Wir übersetzen das im Lied: „Alles meinem Gott zu Ehre in der Arbeit, in der Ruh.“

Auch deshalb sollen wir den SONNTAG heilig halten. Freiraum haben zum Feiern des Gottesdienstes, zum gemeinsamen Gespräch und zur Begegnung entspannt und kommt somit dem Arbeitsalltag zugute. Der Sonntag ist ein Geschenk. Eine Sonntagskultur ist wie Urlaubmachen ohne den üblichen Wellness-Stress.

Ich kann mich wirklich erholen, nämlich ganz bei mir sein und ganz bei Gott. Denn ER ist da. ER geht mit, ob ich auf Urlaub fahre oder daheim bleibe.

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo WIR allein sind, **und ruht ein wenig aus.**“

dp

In die Fülle deiner Aufgaben,
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten
und in die Begrenzung deiner Begabungen
lege ICH meine Zusage: ICH bin da.

In die Freude deines Erfolgs
und in den Schmerz deines Versagens
lege ICH meine Zusage: ICH bin da.

In die Enge deines Alltags
und in die Weite deiner Träume,
in die Schwäche deines Verstandes
und in die Kräfte deines Herzens
lege ICH meine Zusage: ICH bin da.

Aus: „Seht, ich mache alles neu“
Kazia Verlag, Gutau 2017

Glockenweihe 8. Mai 1949

In der Pfarrchronik, geführt vom damaligen Pfarrer Mathias Semeliker, ist zu lesen, dass am 8. Mai 1949 drei neue Glocken geweiht wurden. Gegossen wurden die drei großen Glocken von der Firma Pfundner in Wien.

Die feierliche Weihe hat Prälat Dr. Josef Köller vorgenommen. Erschienen war auch DDr. Stefan László (der spätere Diözesanbischof), damals Kanzleidirektor der apostolischen Administration. Mit dabei waren noch Pfarrer Schwarz aus Marz, Pfarrer Stocker aus Rohrbach, Pfarrer Hackel aus Walbersdorf und Dr. Gottlieb Beuz aus Pöttsching.

Glockenpatinnen waren:

Frau Elisabeth Pinterits, Gattin von Stefan Pinterits, Landwirt, Haus Nr. 19 (Heute Hauptstraße 20)

Frau Josefa Obradovits, Gattin von Lorenz Obradovits, Landwirt, Haus Nr. 14 (Heute Hauptstraße 28)

Frau Leopoldine Dobrovits, Gattin von Johann Dobrovits, Maurermeister, Haus Nr. 190 (Heute Kirchenallee 4)

Die Katholische Jugend führte vor der Kirche nach der Glockenweihe ein Weihespiel auf. Der Männergesangsverein unter der Leitung von Herrn Oberlehrer Johann Schneider wirkte ebenfalls mit.

Empfangen wurde Prälat Dr. Köller unter großer Beteiligung der Bevölkerung, von einer großen Gruppe „Weißer Ehrendamen“ und von einer Reitergruppe „Ländlicher Reiter“.

Bewundernswert ist jetzt, 70 Jahre später, dass die Gläubigen von Sigleß nur 4 Jahre nach dem großen Weltkrieg, der so viele Opfer gefordert hatte, es geschafft hatten, diese drei großen Glocken anzukaufen. Diese Menschen hatten damals bestimmt ganz andere Sorgen. Trotzdem hatten sie den unbedingten Willen, die Glocken zu ersetzen, die zum Kriegsende aus „kriegswirtschaftlichen Gründen“ abtransportiert wurden. Wir sollten dankbar sein und wir können uns und wir sollten uns vor so viel Lebensmut im Rückblick auf 70 Jahre verbeugen.



Flut in Kerala. Vor einem Jahr ... und jetzt!

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir, Pater Jacob, Pater Jomon, Pater Kuruvila, möchten uns noch einmal sehr herzlich bei euch bedanken. Eure Unterstützung beim Wiederaufbau der vor einem Jahr von der Flutkatastrophe zerstörten Häuser war etwas Besonderes. Es war eine der schlimmsten Katastrophen unseres Heimatlandes und ihr habt geholfen.



Unsere Ordensprovinz in Kerala, Indien, hatte sich vorgenommen, einige der völlig zerstörten Häuser wieder aufzubauen. Gelungen ist das mit der Hilfe von vielen guten Menschen, wie jenen aus Sigleß.



Einige Häuser sind schon fertig und wurden kürzlich im Rahmen einer Haussegnung den betroffenen Familien übergeben. Diese Familien sind uns allen sehr dankbar, da sie mit eurer und unserer finanziellen Hilfe ihr Leben neu beginnen können.

Ein herzliches Danke nochmals an euch für eure großartige Unterstützung und Hilfe.

Danke!

Wir werden eure Stimmen vermissen!

Katharina Duskanich

24. Nov. 1950 – 27. April 2019



Unzählige Messen hast Du als Chorsängerin für uns zu einem schönen Erlebnis werden lassen. Würdevoll und mit der gebotenen Demut hast Du uns den Leib Christi, die heilige Kommunion gespendet, auch wenn Du dabei viele Stufen steigen musstest. In der „Katholischen Frauenbewegung“ bist Du mit all Deiner Kraft für unseren Glauben eingetreten. Deine Hilfsbereitschaft war grenzenlos. Das Bühnenbild bei unseren Konzerten mit den Bolschoi Don Kosaken und den Wiener Sängerknaben in unserer Kirche hast Du mit Deinen Ideen als Schneiderin so geschmackvoll verschönt. Vieles würde sich noch so sagen lassen. Wir sagen einfach DANKE, dass wir mit Dir ein Stück des Weges mitgehen durften.

Helmut Piribauer

12. Nov. 1938 – 18. Juli 2019



Du warst Pfarrgemeinderat in Ruhe! Du warst aber alles andere als ruhig. Du hast geholfen, wo Not am Mann war. Du ließest Dich aber nicht bitten, nein Du hast die Arbeit „gesehen“ und „erledigt“. Während des ganzen Jahres war der Pfarrgarten Dein bevorzugtes Betätigungsfeld. Als eifriger Messbesucher war Dein „Stammplatz“ oben am „Chor“. Von dort her haben wir auch Deine kräftige Stimme immer wieder gern gehört. Schön waren auch Deine Besuche in der Sakristei unmittelbar vor der Sonntagsmesse. Wir werden Deine „Guten Morgen Wünsche“ vermissen. Wir sind sehr traurig. Wir dürfen auch traurig sein, vielmehr wollen wir aber dankbar sein, Dich als Freund gehabt zu haben.

JZ

Fronleichnam

Ein wunderschöner Tag zu Fronleichnam am 20. Juni 2019. Der Diakon Dr. Peter Zotti trug die Monstranz mit dem Allerheiligsten, geschützt unter dem „Himmel“, wieder durch unser Sigleß. Von der Kirche über die Weinberggasse in die Waldgasse und wieder zurück. Herzlichen Dank den Familien Elly und Christian Frischauf, Anita und Franz Knotzer, Franziska und Franz Nemeth, Birgit und Gerhard Straub für die Gestaltung der vier Altäre. Nach dem Evangelium und den Fürbitten erteilte der Priester bei jedem Altar den Segen für die Gläubigen:

Mit himmlischem Segen sei gesegnet dieser Ort und alle, die hier wohnen, die Früchte der Erde und die Werke unserer Hände. Im Namen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Danke nochmals allen, die geholfen haben diese schöne Tradition weiterzugeben.



Kräutersegnung am 15. August

Bringen Sie Ihre Kräuterbüschel wieder zur heiligen Messe zum Segnen. Machen Sie vielleicht mehrere und schenken Sie eines einem lieben Menschen.

Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 – 1879) hat gesagt: „Gegen das, was man im Überfluss hat, wird man gleichgültig; daher kommt es, dass viele hundert Pflanzen und Kräuter für wertlose Unkräuter gehalten werden, anstatt dass man sie beachtet, bewundert und gebraucht.“



Ministrantenausflug

Das war ein Ausflug der Sonderklasse. Am Sonntag, 21. Juli 2019 um 13.00 kam der Bus zur Kirche und neun Ministranten mit drei Begleitern, Pater Jomon und Pater Kuruvila fuhren in den Naturpark nach Sparbach (in der Nähe von Hinterbrühl).

Die anfängliche Skepsis der Kinder war wie weggeblasen, als wir vor dem Gehege der Ziegen standen. Es gab dann noch Kaninchen zu sehen, Schafe und einige graue Esel. Während unseres zweistündigen Rundganges sahen wir dann noch Wildschweine mit ihren Jungen, den Frischlingen, Damhirsche, Mufflons und Wildenten. Der Naturpark-Führer erzählte uns viel über die Lebensweise dieser Tiere und auch über die verschiedenen Bäume des Waldes. Beim Gehege der Damhirsche machten wir Rast und haben Äpfel und Karotten gegessen. Weiter ging es dann zu einer richtigen Burgruine. Dort war es sehr interessant. Die Kinder nutzten die Zeit zum Erkunden der Ruine.

Danach gingen wir zu einem Rastplatz, der zugleich ein riesiger Kinderspielplatz war. Rutschen, Schaukeln, Kletterseile, Kriechrohre, Wasserspiele, eine „ein Kind Seilbahn“ gab es dort auch. Das war sehr lustig. Viele andere Geräte konnten wir dort auch noch benutzen. Die Erwachsenen saßen unter einem Sonnenschirm und beobachteten uns.



Vor der Heimfahrt haben wir noch im Naturpark-Restaurant eine gute Jause gegessen.

Danach setzten wir uns wieder in den Bus und fuhren über die Autobahn wieder nach Hause. Um 19.00 Uhr waren wir wieder daheim.

Die Kinder freuen sich schon auf den nächsten Ministrantenausflug.

Bildergalerie



Erstkommunion 26. Mai 2019 Bild: Sandra Gutmann
15 Erstkommunion-Kinder, Diakon Andreas Griebler,
Pater Jacob, Mag.^a Elisabeth Müller u. 5 Ministranten.



Firmung am 2. Juni 2019 Bild: Stefan Mang
Firmspender Bischofsvikar P. Lorenz Voith, Diakon
Andreas Grieszler, Pater Kuruvila und in der Mitte
unsere 10 Firmanden.



Familienmesse am 30. Juni 2019
Gegenstände wie Polster, Schlauchboot, Uhr ... als
Symbole für „Du sollst deinen Nächsten lieben“.
Die Messteilnehmer, vor allem die Kinder werden in
die Symbolik eingebunden und können aktiv zum
aktuellen Thema etwas beitragen. Am Schluss die
Aufforderung zu versuchen, den Nächsten zu lieben
wie uns selbst. Nicht leicht, probieren wir`s aus!



„Action“ in der Familienmesse.



Maiandacht mit P. Jacob vor der Fischerkapelle am
Hammer der Familie Maria und Dr. Andreas Gold



Der große Kinderspielplatz im Naturpark Sparbach.
Wasserspiele mit P. Kuruvila und P. Jomon



Ein Balance-Akt auf dem Baumstamm. Pater Jomon
balancierte eine Wasserflasche auf dem Kopf!

Pfarrwallfahrt nach Mariazell

und Maria Schutz

am Samstag, 14. September 2019



Wir fahren um 07:00 Uhr vom Dorfplatz weg zum meistbesuchten Wallfahrtsort Österreichs nach Mariazell. Wir werden etwa um 08:30 Uhr ankommen und wer möchte, kann dort frühstücken. Die Heilige Messe in der Basilika feiern wir um 10:00 Uhr. Danach Mittagessen bei den „Drei Hasen“ oder in einem Restaurant Ihrer Wahl. Von 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr freie Gestaltung dieser Zeit z.B. mit der Seilbahn auf die Bürgeralm oder mit unserem Bus zum Erlaufsee oder auch ein Besuch im Lebkuchenzentrum Pirker ... Um 15:30 Uhr fahren wir dann nach Maria Schutz. Dort gibt es für uns eine Führung und wir werden auch eine kurze Andacht feiern.



Im Anschluss daran können wir dann beim Kirchenwirt eine gute Jause oder auch die beliebten „Riesenkrapfen“ genießen. Abfahrt dann um 18:00 Uhr, sodass wir um 19:00 Uhr wieder in Sigleß sein werden.

Anmeldungen in der Sakristei, bei Karin Mischek oder Johann Zaritsch. Preis für den Bus €25,--
Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Tag mit Pater Jacob, Pater Jomon oder Pater Kuruvila!

EINLADUNG

zum Pfarrfest

am Sonntag, 11. August 2019

Um 14.00 Uhr Sonntagsmesse (Kirche)

Danach Fahrzeugsegnung

(Auto, Motorrad, Moped, Fahrrad, Dreirad, ...)

Pfarrfest im schattigen Pfarrgarten,

köstliche selbstgemachte Speisen,

hausgemachte Mehlspeisen,

erlesene Weine aus Sigleß,

Spezialweinkost

HÜPFBURG FÜR KINDER



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pfarrgemeinderat, P.Jacob, P.Jomon, P.Kuruvila

Es ist nicht alles selbstverständlich!?

Was ist damit gemeint?

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir von Flutkatastrophen verschont bleiben. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir immer gute Ernten haben, weil genügend Regen gefallen ist und wir damit die Ernährung unserer Menschen sicherstellen können. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass wir immer nur gesund sind und bleiben.

Ein guter Anfang wäre ein Tischgebet mit der Familie am Sonntagstisch!

**Segne, Herr, diese Gaben,
die wir jetzt gemeinsam genießen werden,
in der Freude zu wissen,
dass wir eine Familie sind.**

Amen.

Impressum. Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber:
Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß. Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam PGR Sigleß,
Photos: Carina und Nina Zeman, J.M. Zaritsch, Pater Jomon